

POSTULAT von Esther Hildebrand (Grüne, Illnau-Effretikon) und Thea Mauchle (SP, Zürich)

betreffend früher Zugang zur Gebärdensprache

Der Regierungsrat wird beauftragt darauf hinzuwirken, dass der frühe Zugang zur Gebärdensprache für gehörlose Kinder gefördert wird. Insbesondere sollen alle Beratungen für Eltern eines Kindes mit einer schweren Hörbehinderung von hörenden und gebärdensprachkompetenten Fachpersonen mit Hörbehinderung gemeinsam durchgeführt werden.

Esther Hildebrand
Thea Mauchle

Begründung:

Die Gebärdensprache, welche in der Kantonsverfassung Art. 12 explizit als Sprache anerkannt wird, ist das Kommunikationsmittel der Gehörlosen. Der möglichst frühe Zugang zur Gebärdensprache erlaubt dem gehörlosen Kind seine Identität und seine kognitive Entwicklung aufzubauen, von Anfang an mit seiner Umgebung zu kommunizieren und sich in die Gesellschaft zu integrieren. Das Beherrschen der Gebärdensprache ist die beste Voraussetzung für das Erlernen der Zweitsprache, im Fall der Gehörlosen die Lautsprache. Immer noch haben Fachleute der Heil-, Sonder- und Audiopädagogik Vorurteile gegenüber der Gebärdensprache und stufen sie als «gehörlosen-interne» Sprache ein. Deshalb wird in den Institutionen dem Erlernen der lautsprachlichen Kommunikation (mit Hilfe von Cochlea-Implantat und Hörapparaten) von Geburt weg viel mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Verschiedene Studien haben aber gezeigt, dass die Gebärdensprache für Gehörlose unverzichtbar ist und zur Verbesserung der Bildungschancen und der Lebensqualität der gehörlosen Menschen führt.

Es ist deshalb wichtig, dass Eltern eines gehörlosen Kindes die Gebärdensprache von Anfang an kennen lernen und sie sich auch aneignen können. Die Erstberatungen, die Erziehungsberatungen und mögliche Therapien sollen immer von hörenden und hörbehinderten gebärdensprachkompetenten Fachpersonen gemeinsam durchgeführt werden. Im Zusammenspiel von moderner Technik, der Laut- und der Gebärdensprache wird es möglich sein, dass gehörlose Menschen sich sowohl in ihrer eigenen Kultur wie in derjenigen der Hörenden zurecht finden können.

204/2010

Wieder aufgenommener Vorstoss.

Ursprüngliche Einreicher: Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden), Esther Hildebrand (Grüne, Illnau-Effretikon) und Thea Mauchle (SP, Zürich)